



## Was uns bewegt

Die Grabmäler der Toten erzählen vom Leben, wie der älteste in St. Leonhard gefundene Grabstein. Einst an der Kirchenwand eingemauert, steht er heute im Archäologischen Museum in Eggenberg. Mehr über Sinn und Hintergründe feierlicher Bestattungen lesen Sie auf

Seite 4-5

## Ausschreibung der Gräber

Laut Friedhofsordnung kann die Friedhofsverwaltung über eine Grabstelle frei verfügen, wenn die vorgesehenen Gebühren nicht vor Fristablauf entrichtet, wenn Gräber sich in einem sicherheitsgefährdenden Zustand befinden oder nicht gepflegt sind. Die Verlautbarung über Gräber, die von dieser geplanten Einziehung betroffen sind, finden Sie auf

Seite 6-7

## Theater Mit-Wirkung

Michael Wentschur lädt mit dem sozialkritischen Theaterstück der Gruppe InterAct „Kein Kies zum Kurvenkratzen“ das Publikum ein, eigene Ideen gegen Armut zu entwickeln. Termin: Samstag, 19. November 2011, um 17 Uhr im Pfarrsaal St. Leonhard.

Seite 8

## Weihnachtsmarkt

Die Bastelrunde der Pfarre lädt herzlich zum Weihnachtsmarkt ins Pfarrheim ein:

Termine:

- Sa., 26.11.: 17.30 – 20 Uhr
- So., 27.11.: 8.00 – 13 Uhr
- So., 4. 12.: 9.00 – 12 Uhr
- Do., 8. 12.: 9.00 – 12 Uhr
- So., 11. 12.: 9.00 – 12 Uhr

Seite 11

# Ein würdevolles Begräbnis ...

# AKTUELLES **Besuch im Altersheim**



**Ich bin unterwegs zum Altersheim, um Geburtstagsbriefe zu überbringen. Heute sind 4 Damen zu besuchen. Was erwartet mich?**

Putzfrauen am Gang – halb-offene Zimmertüren – Desinfektionsmittelgeruch.

Frau K. Tür 316. Ich grüße leise, überbringe die Glückwünsche des Herrn Pfarrers, stehe am Bett. Frau K. sieht mich mit großen Augen an, betrachtet mich kritisch. Langsam streckt sie ihre rechte Hand aus der Bettdecke, ich ergreife sie und höre, wie sie sagt: „Warm“. Da kommt die linke Hand gekrochen – nun sind ihre kalten Hände

in den meinen geborgen. Ihre Augen beginnen scheinbar zu sprechen und leuchten. „Geht es Ihnen gut?“ Sie reagiert kaum. Nun streichle ich ihr übers schütterere Haar – ihre Lippen formen sich. Ich drücke ihr einen scheuen Kuss auf die Stirn. Nach kurzem Verweilen schläft sie ein, atmet immer schwächer, legt ihren Kopf zur Seite – und stirbt.

Die herbeieilende Schwester fragt später: „Sind Sie die Tochter? Sie hat wohl auf Sie gewartet.“ Sehr ergriffen gehe ich nach Hause. Mir rollen Tränen über die Wangen, dennoch bin ich für diese Stunde sehr dankbar.

**Rosemarie Pütz**

## Sehr geehrte(r) Pfarrblattbezieher(in)!

Wir hoffen, dass Sie unser Pfarrblatt „BRÜCKE“ regelmäßig erhalten und so über unsere Pfarre gut informiert sind. Druck, Layout und Versand des Pfarrblattes verursachen natürlich auch Kosten. So kosten unsere 6 Pfarrblätter pro Jahr ca. Euro 8 Euro. Wir bitten Sie, uns bei diesen Kosten zu unterstützen und mittels beigelegtem Erlagschein uns eine Spende zukommen zu lassen.

Wir danken für Ihre Unterstützung.

**Das Pfarrblattteam.**

## Bibelwort



„Ist aber Christus in euch, so ist der Leib zwar um der Sünde willen tot, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen“.

**(Römerbrief 8,10)**

Die ganze Schöpfung ist lebendig durch den Geist Gottes. In der Natur ist es oft so, dass etwas sterben muss, damit neues Leben möglich ist. Sterben bedeutet immer Trennung: von Geliebten, Vertrautem, Nahem. Das ist immer mit Schmerz verbunden!

Auf dieser Welt der Polarität gehören das Nehmen und Her-Geben aber untrennbar zusammen – sind praktisch eines. Aber das Hergeben fällt uns meist so schwer – besonders im Tod.

Der Friedhof ist lebendiger, als es von außerhalb der Mauern erscheint: Die Menschen leben ihre Trauer und versuchen sie zu verarbeiten und Trost und Stärkung zu finden.

Die Gräber werden – besonders jetzt zu Allerheiligen – gepflegt und geschmückt. Viele Erinnerungen werden wach und in uns lebendig: die gemeinsam verbrachte Zeit mit dem Verstorbenen, was durfte man erfahren und kennenlernen – was blieb ein Geheimnis, was gelang gemeinsam und was nicht, was hat man verstanden und was nicht.

**Anton Provasnek**

# Grüß Gott!

## Friedhof

Letzte Ruhestätte für alle Menschen. Ort des Gedenkens an Menschen, die mit uns, die neben uns gelebt haben. Wir Menschen brauchen auch Ge-DENK-stätten, Erinnerungsorte, wo wir unserer verstorbenen Vorfahren gedenken können.

Unser Friedhof in St. Leonhard ist ein besonderer Ort des Gedenkens. Viele unterschiedliche Grabstellen – von sehr groß und besonders wertvoll bis ganz schlicht und einfach findet man alles auf unserem Friedhof. Auch in der Gestaltung der „Grünflächen“ findet man von sehr liebevoll und aufwändig bis schlampig und verwahrlost alle Arten auf unserem Friedhof.

Die Gestaltung des Grabsteines und der Grabflächen sagen über den wahren menschlichen Wert der Verstorbenen eigentlich wenig aus. Den tiefen „Wert“ eines Menschen kann eigentlich nur Gott bestimmen. Und das ist für uns Menschen tröstlich und beruhigend.

## Begräbnisrituale

Außerdem brauchen wir Menschen für ein harmonisches Leben Rituale. Rituale sind besonders für Kinder und später für betagte Menschen sehr wichtig. Sie bieten Halt, schaffen Struktur, helfen das Leben zu gestalten. Rituale für das tägliche Aufstehen und Schlafengehen, für Begegnungen, für Feste und Feiern. Rituale braucht es

auch beim Sterben und beim Verabschieden von Verstorbenen. Ich glaube, dass das unsere Kirche rund um das Sterben und Verabschieden durch lange Erfahrungen am besten bieten kann. Ich merke bei manchen Leuten große Unsicherheiten, wenn es um das Gestalten der letzten Lebensstunden eines lieben Angehörigen geht. Könnte das mit ein Grund sein, warum kaum jemand daheim stirbt? Dabei ist die Anwesenheit von Angehörigen beim Sterben eine wesentliche Hilfe für die Sterbenden.

Zu einem guten Abschiednehmen von Verstorbenen braucht es gute Rituale, wie bei einer kirchlichen Begräbnisfeier. Als Priester, der häufig solchen Begräbnisfeiern



SCHREI AUF 3

vorsteht, fällt mir auf, dass kaum Kinder anwesend sind. Ich glaube, dass dadurch Kindern viel vorenthalten wird. Kinder brauchen auch Rituale und Feiern, um sich von ihrer Oma, ihrem Opa oder anderen lieben Verwandten gut verabschieden zu können,

meint Ihr Pfarrer Hans Schrei

P.S.:

Kommen Sie zum **Spirituellen Montag, 7. November 2011**, um 19.45 Uhr in den Pfarrsaal. Pfarrer Bernd Oberndorfer spricht zum Thema **„Rituale rund ums Sterben“**.  
Ihr Pfarrer Hans Schrei

## Unsere Friedhofskapelle

Wer die Friedhofskapelle gleich links vom Eingang

unseres Leonhard-Friedhofs betritt, wird von diesem schö-

nen Bau, der mit Klinkersteinen gestaltet ist, sofort an den

Erweiterungsbau unserer Kirche erinnert.

Unser Friedhof wurde schon 1817 angelegt und viermal erweitert und war seit seiner Eröffnung eine gesuchte Begräbnisstätte bedeutender Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Kunst. Die Kapelle mit der Aufbahnhalle wurde 1977 unter Pfarrer Anton Lambauer nach Plänen des Architekten Karl Leibold erbaut. Über dem Altar leuchtet ein Kreuz ohne Corpus. Auf der linken Seite des Altares ist eine Statue aufgestellt, die den auferstandenen Herrn Jesus als Besieger des Todes darstellt. Der Raum ist mit guter Beleuchtung ausgestattet, um darzutun, dass der Tod nicht ein endgültiges Dunkel ist.

Dr. Heinz-Paul Kovacic



# ... unterscheidet den Mensch



Neben dem Dom steht ein barocker Rundbau. Dieses elegante Bauwerk, von Kaiser Ferdinand II. errichtet, ist ein Grabmal – und erzählt mehr über den Herrscher und seine Gedanken- und Gefühlswelt als jedes Geschichtsbuch. Kleiner als der Dom, aber gleich nebenan und wie eine Kirche mit Kuppel, Turm und einer pompösen Eingangstür gestaltet – der Kaiser residiert darin. Nicht Gott-gleich, aber nur eine kleine Stufe darunter.

Gräber erzählen von Menschen. Tiere, auch die höchst entwickelten Primaten, bestatten ihre Toten nicht. In der Völkerkunde gilt das Totenritual als eines der trennenden Merkmale zwischen Mensch und Tier. Gräber sind auch eine wichtige Quelle für Archäologen, um aus Ritualen und Sitten im Umgang mit den Verstorbenen einen

Einblick in das Umfeld der Lebenden zu erhalten: Die Pyramiden von Ägypten erzählen, dass der Pharao auch im Tod hoch über seinem Volk steht. König Mausolos in Halikarnass wurde von seiner Gattin in Erinnerung an ihre Liebe das namengebende Grabmal errichtet: Das Mausoleum wurde seinem Rang entsprechend herausgeputzt, die größten Künstler wurden mit der Ausschmückung beauftragt.

Von schweren Zeiten erzählen eilig ausgehobene anonyme Massengräber in Kriegs- und Pestzeiten. Das Schicksal des Einzelnen ging unter, weil niemand da war, um ihn zu trauern. Wir finden Kenotaphe – liebevoll gestaltete leere Gräber für in der Fremde Verstorbene.

Friedhöfe mit gemischter Belegung und langer Be-

legdauer kommen am häufigsten vor – denn die Überreste selbst der Ärmsten wurden pflichtbewusst der Erde übergeben. Für den Abschied wurden die Toten in ihre besten Gewänder gehüllt. Die Stoffe sind vergangen, Schmucknadeln und Gürtel blieben erhalten. Aus den Beigaben, die der verstorbenen Person ins Grab mitgegeben wurden, erfahren wir, was im Leben wichtig war. Sie sollte keine Not leiden, wo immer sie hinwanderte. Liebgewordenes Geschirr für die Ahne, ein Spinnrocken als Zeichen für die Hausfrau oder eine Puppe für das frühverstorbene Kind. Waffen und Schmuck gehören in das Grab des Mannes – er sollte auch seine Rangabzeichen vorführen können. Das Geschirr des Totenmahls wurde mit ins Grab gelegt und dient heute als Quelle zum Verständnis vergangener Lebensformen.

Heute halten wir das Totenmahl nicht mehr auf dem Friedhof. Unsere Toten werden ohne Schmuck der Erde übergeben, nicht einmal der Trauring bleibt am Finger. Die andere Welt wird weniger materiell gesehen. Es muss nicht ein Zeichen von Verarmung sein, dass Beigaben aus der Mode gekommen sind.

Die Formen haben sich geändert. Was für die Alten ein Guss parfümiertes Öl am Grab war, ist uns heute die Grabkerze. Denkmäler haben sich verändert, wie uns der Vergleich des ältesten bekannten St. Leonharder Grabsteines mit einem Grab auf dem heutigen Friedhof zeigt. Das Anliegen, die Erinnerung an Menschen, die einen Teil unseres Weges mit uns gegangen sind, zu pflegen, bleibt.

# hen vom Tier



## Vergessene und Unvergessene

„Dennoch sollte der Versuch gewagt werden, den Friedhof aus der „Zone des Schweigens“ herauszuheben und als Teil des menschlichen Lebensraumes zu sehen ...“

... erläutert der Friedhofs-führer der Pfarre Graz-St. Leonhard, der über das Leben der prominenten Namen, die ihre letzte Ruhe auf diesem Friedhof gefunden haben, berichtet. Vom Mausoleum des Orientalforschers Prokesch v.

Osten (geb. 1795) bis zum modernen Bildhauer Gustinus Ambrosi (gest. 1975) reicht der Bogen.

Viele der aufwändigen Grabdenkmäler stehen unter Denkmalschutz. Aber nicht alle können von den Nachkommen noch liebevoll gepflegt werden. Sogar das Mausoleum, aber auch das Terrakottgrab (siehe Bild) sind in den Besitz der Pfarre zurückgefallen und warten auf eine Neubelegung. Größe und Schönheit bis in den Tod ...

## Der Würde des Ortes angemessen

Wo viele, auch verschiedene menschliche Gefühle aufeinandertreffen, sorgen Regeln für eine friedliche Ordnung. Dazu einige wichtige Regeln aus der Friedhofsordnung Graz-St. Leonhard:

- §2,(1): Der Friedhof ist zur Beerdigung aller Personen, die im Friedhofssprengel ihren Hauptwohnsitz haben, bestimmt.  
Anmerkung: Es ist hier ausdrücklich von Personen die Rede.
- §7,(1): Der Friedhof ist entsprechend seinem Charakter als geweihte und dem Andenken der Toten gewidmete Stätte zu pflegen und zu schmücken. Der Friedhof ist der sichtbare Ausdruck der Gesinnung der christlichen Gemeinde.
- §7,(4): Die Grabmäler haben den Grundsätzen der Pietät, dem ästhetischen Empfinden und der landschaftlich und architektonischen Eigenart des Friedhofs zu entsprechen.
- §7,(8) Die Grabberechtigten sind verpflichtet, die Grabdenkmäler, Umfassungen und Anpflanzungen auf ihre Kosten dauernd so zu erhalten und zu pflegen, dass sie die Sicherheit nicht gefährden und die Nachbargräber nicht beeinträchtigen.
- §7,(9) Bäume und Sträucher dürfen nicht in die Zwischenräume und Wege, sondern nur in die zustehende Grabfläche gepflanzt werden. Sie dürfen die Höhe des Grabdenkmals nicht überschreiten.
- §8,(3) Heimgefallene (= abgelaufene) Grabdenkmäler, Einfassungen und sonstige Grabausstattungen unterliegen der freien Verfügung der Friedhofsverwaltung und können an Interessenten veräußert werden.
- §11,(1) Am Friedhof ist alles zu unterlassen, was der Würde des Ortes nicht entspricht. Es ist daher insbesondere Spielen, Lärmen, Radfahren, Befahren von Motorfahrzeugen, Mitnahme von Hunden und dgl. verboten.

## Ordnung des Begräbnisses:

- 0(1) Zunächst ist die Friedhofsverwaltung (Pfarrkanzlei) aufzusuchen. Von der Friedhofsverwaltung wird eine Bescheinigung für die Bestattung ausgestellt, dass die Beisetzung erfolgen kann. Mit dieser Bescheinigung und den vorbezeichneten Urkunden ist dann ein Bestattungsunternehmen aufzusuchen.
- 0(4) Trauerfeierlichkeiten können sowohl in der Aufbahrungshalle als auch an der Grabstelle stattfinden; die Friedhofskirche steht nur Bestattungen von Angehörigen eines christlichen Bekenntnisses offen.



**Friedhofsverwaltung Graz-St. Leonhard**

8010 Graz, Leonhardplatz 14  
 Telefon 0316/32 16 79, Fax DW 28  
 E-Mail: [friedhof@pfarreleonhard.at](mailto:friedhof@pfarreleonhard.at)

**Verlautbarung**

Die Friedhofsordnung der Pfarre Graz-St. Leonhard (genehmigt mit Erlass des Bischöflichen Ordinariates vom 11. August 1995, Zl. 5 Le/Fr 7-95, und mit Bescheid der Bezirksverwaltungsbehörde vom 18. September 1995, GZ. A7-240/10-95) behandelt in ihrem § 8 das Erlöschen der Grabrechte. Demnach kann die Friedhofsverwaltung über eine Grabstelle frei verfügen, wenn die vorgesehenen Gebühren nicht vor Fristablauf entrichtet, wenn Gräber sich in einem sicherheitsgefährdenden Zustand befinden oder nicht gepflegt sind. Auf die nachstehend angeführten Gräber trifft dies zu, und es wurden die Grabberechtigten entsprechend schriftlich ver-

ständigigt bzw. gemahnt. Gemäß § 8 Abs. 2 erfolgt nun eine Verlautbarung im Pfarrblatt „Brücke“ sowie durch Anschlag im Friedhofsbe- reich, dass es vorgesehen ist, nach Ablauf einer zwölfmonatigen Frist, innerhalb der der Mangel behoben werden kann, die nachstehend angeführten Gräber einzuziehen. Bei fruchtloser Verstreichung dieser Frist erfolgt die Einziehung des Grabes, wobei der jeweilige Grabberechtigte alle Ansprüche an Grabdenkmal, Einfassung und sonstige Grabausstattung verliert.

Von dieser geplanten Einziehung sind folgende nachstehend angeführte Gräber betroffen:

**SEKTOR 110**

- 110-050-009      Josef Repp
- 110-080-020      Maria Pöschl
- 110-080-039      Franziska Schwindsackl
- 110-101-044      Elfriede Weitzl
- 110-140-029      Adriane Stibenegg
- 110-141-024      Annemarie Tkaltschewitsch
- 110-180-039      Ida Eichler
- 110-200-048      Bruno Kriegelstein
- 110-220-001      Otto Gaipl
- 110-220-052      Rosa Laubmaier
- 110-230-004      Irmgard Pestemer
- 110-250-023      Agnes Franz
- 110-250-035      Aloisia Flach
- 110-250-045      Franz Novak
- 110-280-039      Ida Krückler
- 110-300-020      Erich Klaus
- 110-330-007      Aloisia Dockl
- 110-340-024      Heribert Mitterberger
- 110-370-015      Maria Skoff
- 110-380-021      Philipp Liebezeit
- 110-380-029      Christine Fiderschek
- 110-400-043      Otilie Petrus
- 110-400-048-1      Maria Pruckner

**SEKTOR 120**

- 120-030-009      Franz Klöckl
- 120-070-020      Antonia Gardik v. Karda
- 120-070-037      Ida Slamberger
- 120-100-005      Rosa Strempl
- 120-130-024      Ida Dumann
- 120-130-034      Angela Masten
- 120-160-033      Juliane Puchleitner
- 120-170-011      Maria Mikolasch
- 120-180-031      Maria Legenstein
- 120-190-025      Magdalena List

## SEKTOR 210

210-010-014	Josefa Kurka
210-010-044	Bibiane Leskovar
210-010-045	Prisca Teltschik
210-020-051	Anna Hauser
210-020-055	Edeltraud Budeschinsky
210-030-010	Herbert Pokan
210-060-001	Rosa Schwarz
210-070-002	Elisabeth Arlic
210-090-053	Franziska Swoboda
210-110-047	Angela Kindlhofer
210-150-031	Annemarie Moser
210-160-040	Maria Reichstamm

## SEKTOR 220

220-020-011	Ernestine Heitzmann
220-020-027	Hannelore Hick
220-050-017	Heinrich Pögl
220-060-006	Erna Weinhart
220-070-040	Karoline Skokan
220-100-049	Melita Schüller
220-130-013	Rosa Barth
220-140-032	Josef Hauer
220-150-032	Franziska Kronabether
220-170-047	Alma Hantsch

## SEKTOR 230

230-020-007	Maria Krischan
230-040-030	Alois Kodritsch
230-080-017	Natalia De Crinis
230-090-010	Johann Pail
230-090-037	Eugenie Weinhardt
230-110-023	Maria Gretler
230-110-052	Theresia Klöckl
230-150-033	Maria Zanker
230-180-039	Otto Brunnbauer

## SEKTOR 240

240-020-059	Agnes Lang
240-030-010	Elisabeth Schinnerl
240-050-035	Franz Mally
240-080-006	Alois Waltersdorfer
240-090-055	Dorothea Ronza
240-110-060	Viktor Fuchs
240-120-003	Theresia Tisch
240-120-049	Aloisia Rupp

## SEKTOR 320

320-030-010	Eugen Kilian
320-040-001	Elfriede Kovar

## SEKTOR 330

330-020-001	Rudolf Lang
330-080-001	Christine Fritz
330-100-005	Walter Schwelz

## WANDGRÄBER

201-010-074	Olga Mazoch
202-010-091	Konstanze Frohm
303-010-017	Isabella Widmann-Sedlnitzky



Für den Wirtschaftsrat der Pfarre Graz-St. Leonhard:  
 Mag. Hans Schrei, Pfarrer und Vorsitzender  
 Mag. Hans-Jörg Klein, stellvertretender Vorsitzender

# Gott, Geld und Gewissen

Vortrag am  
5. November 2011

von 9.30 – 12.00 Uhr im  
Pfarrsaal der Pfarre  
St. Leonhard in Graz.

Geld nach ethischen  
Maßstäben anzulegen  
wird für viele  
Menschen gerade in  
Zeiten der Finanzkrise  
immer attraktiver.  
Die Franziskanische  
Gemeinschaft hat  
die Steyler Bank, die  
dem Orden der Steyler  
Missionare gehört, für  
einen Vortrag am 5.  
November um 9.30 Uhr zu  
diesem Thema eingeladen.

Referent Dipl. Ing. Andreas  
Kolde ist Kundenbetreuer der  
Steyler Bank, die als einzige  
Missionsbank in Europa be-  
reits seit 1964 für einen vom  
christlichen Menschenbild in-  
spirierten Umgang mit dem  
Geld wirbt.

Die Bank wurde lange Zeit  
von den anderen Banken für  
ihren wertorientierten Zu-  
gang zum Geldgeschäft be-  
lächelt. Das ist mit einem  
Schlag anders geworden.

Denn die aktuelle Finanzkri-  
se ist nicht zuletzt auch eine  
Krise der Werte im Finanz-  
system. „Wir brauchen ein-  
nen Wertewandel“, davon ist  
Kolde überzeugt. Er plädiert  
in seinem Vortrag „Gott, Geld

und Gewissen – Ethische  
Geldanlage am Beispiel der  
Steyler Bank“ unter anderem  
für die Rückbesinnung auf die  
christlichen Werte, die seiner  
Meinung nach eine tragfähige  
Basis für ein stabiles und ge-  
rechtes Wirtschafts- und Fi-  
nanzsystem gewähren kön-  
nen. Das Beispiel der Steyler  
Bank zeige, wie der Umgang  
mit dem Geld in diesem Sinne  
aussehen kann.

Und die Wachstumszahlen  
von Europas einziger Missi-  
onsbank belegen, dass dies  
auch wirtschaftlich erfol-  
greich und sinnvoll ist. In sei-  
nem Vortrag wird Kolde aber  
nicht nur auf das Ethik-Mo-  
dell der Steyler Bank einge-  
hen. Er wird darüber hinaus  
konkrete Beispiele geben, wie  
man Geld nicht allein seinem  
guten Gewissen folgend an-  
legen, sondern mit seiner  
Anlageentscheidung persön-  
liche Intentionen umsetzen  
und mitgestaltend wirksam  
werden kann.



## Theater Mit-Wirkung

### „KEIN KIES ZUM KURVENKRATZEN“

Samstag, 19. November 2011  
um 17 Uhr im Pfarrsaal St. Leonhard



Dieses Theaterstück von Inter-  
Act unter der Leitung von Mi-  
chael WRENTSCHUR zeigt das  
Leben der Familie Schmöler,  
die unvermutet in eine Armuts-  
spirale gerät. Kredit – Arbeits-  
losigkeit – AMS – Sozialamt  
– Scheidung – soziale Isolation  
und die Folgen.

Dieses Forumtheaterstück  
trägt auf kreative Weise dazu  
bei, Vorschläge zu entwickeln,  
um (neuer, unerwarteter) Ar-  
mut entgegenzuwirken und sie  
zu vermeiden.

Dieses aus dem Leben gegrif-  
fene Theaterstück sollten Sie  
unbedingt gesehen haben.

**Eintritt freiwillige Spende!**

## Gedanken

PFLICHT ohne Liebe macht VERDRIESSLICH.  
VERANTWORTUNG ohne Liebe macht RÜCKSICHTSLOS.  
GERECHTIGKEIT ohne Liebe macht HART.  
ERZIEHUNG ohne Liebe macht WIDERSPRUCHSVOLL.  
KLUGHEIT ohne Liebe macht GERISSEN.  
FREUNDLICHKEIT ohne Liebe macht HEUCLERISCH.  
ORDNUNG ohne Liebe macht KLEINLICH.  
SACHKENNTNIS ohne Liebe macht MACHTHABERISCH.  
MACHT ohne Liebe macht GEWALT TÄTIG.  
EHRE ohne Liebe macht HOCHMÜTIG.  
BESITZ ohne Liebe macht GEIZIG.  
GLAUBE ohne Liebe macht FANATISCH.  
Ein LEBEN ohne Liebe ist SINNLOS.



## Das war der Flohmarkt 2011



*Ja, wie war er denn? Er war wieder einmal grandios! Der erfolgreichste überhaupt!*

*Nachdem uns eine Reihe von jungen Männern das ganze Pfarrheim mit Biertischen ausgestattet hatte, begannen wir alles zu sortieren und ansprechend zu präsentieren. Dazwischen gab es natürlich gemeinsamen Kaffee mit Kuchen, viel Schokolade und zu Mittag jeden Tag im Sonnenschein ein hervorragendes Mittagessen, von privater Hand zubereitet. Abends Brote, wenn gewünscht. Über die abendlichen Wehwehchen möchte ich nicht sprechen. Samstag & Sonntag war ein unglaublicher Betrieb; es wurde viel gekauft und gegessen. Es wurde gelacht und gemütlich getratscht. Wir wurden gelobt, teilweise auch beschimpft – es war unbeschreiblich. Auch das Wetter war uns gnädig.*

*Ein großes DANKE:*

- *Allen Helfern, die die ganze Zeit unterwegs waren und die Spenden eingesammelt haben!*
- *Allen Spendern und Käufern!*
- *All jenen, die uns in der Werbung so tatkräftig und erfolgreich unterstützt haben!*
- *Allen Frauen, die den köstlichen Kuchen geliefert haben!*
- *Für den köstlichen Grill und die heimliche und hervorragende Arbeit in der Küche und an der Theke!*
- *Für das Schminken der Kinder!*
- *Und zuletzt allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – es waren über 100 – aus nah oder fern, groß oder klein, jung oder jung geblieben, mit Deutsch als Muttersprache oder nicht, heller oder dunkler Hautfarbe, zum ersten oder x-ten Mal dabei*
- *und dem kleinen Grüppchen, das bis zur letzten Minute des Aufräumens ausgehalten hat und geblieben ist !*



*In diesem Sinne liebe Grüße bis zum nächsten Jahr! Do Bauer*

*P.S: Ich würde mich freuen, wenn wir uns am 19. November um 17 Uhr im Pfarrsaal beim Stück „Kein Kies zum Kurvenkratzen“ sehen würden.*

## Einladung zur Benefiz-Ausstellung

Die KünstlerInnen des Vereins

### „Kunst- und Malbewegung Ries“

und die Pfarre Graz St. Leonhard hoffen,  
dass viele Interessierte zur **Ausstellung**

mit Eröffnung am **29. Oktober 2011**  
um 17.00 Uhr in den Pfarrsaal kommen!

Malereien in Aquarell, Acryl auf Leinwand sowie Öl-Gemälde  
werden zum Kauf angeboten.

**Der Erlös kommt ausschließlich  
den Bewohnern des Vinzidorfes zugute !**

Die Ausstellung ist im Pfarrheim bis 1. November 2011 zugänglich.

Werktags: Anmeldung in der Pfarrkanzlei:  
Tel. 0316/ 321679/11



Geborgenheit und Wohlbefinden sind unser Credo



8047 Graz, Riesstr. 41  
Tel. 0316/32 41 66  
Fax Dw. : 910

Email: christophorus@seniorenhaus.at  
Internet: www.seniorenhaus.at

Neueröffnung am 1. Februar 2011

# Schnittfritz

Friseur - Kosmetik - Fußpflege

8010 Graz, Riesstraße 26

Apotheke

„Zum hl. Leonhard“

Eigener Kundenparkplatz  
8010 Graz, Leonhardplatz 3,  
Telefon 0316/32 21 03



FLORISTIK  KREATIONEN

BLUMEN ST. LEONHARD  
*Anton Provasnek*  
FRIEDHOFSGÄRTNEREI ST. LEONHARD

BLUMEN-KOMPOSITIONEN - GESTECHE - GESCHENKSIDEEN

KRÄNZE - GRABPFLEGE - BEPFLANZUNGEN

A-8010 Graz, Pauluzzigasse 6 und Riesstraße 12  
☎ 0316/32 30 94, Verkauf DW -15, Fax DW -4  
eMail: anton.provasnek@inode.at



**P. PROVASNEK**  
STEINMETZMEISTER

**BÜRO ST. LEONHARD**  
Pauluzzigasse 8, (Friedhof St. Leonhard), 8010 Graz,  
Tel: 0316/32 69 50, Fax: 0316/32 69 50-4

**BÜRO ST. VEIT**  
St. Veiterstraße 46a (Friedhof St. Veit), 8046 Graz,  
Tel: 0316/69 40 14

**BÜRO ST. PETER**  
Plüddemanng. 62 (Friedhof St. Peter Stadt), 8010 Graz,  
Tel: 0316/46 50 02

**WERK** Gradnerstraße 62, 8055 Graz  
office@provasnek.at, www.provasnek.at

Herzliche Einladung zur

## Martinsfeier

Zwergertreff der Pfarre St. Leonhard



So, 13. November 2011 Beginn: 16.30 Uhr

Feier in der Kirche, Laternenumzug,  
Brotteilen und gemütliches Zusammensein  
bei Kinderpunsch und Lebkuchen.

Sternsinger gesucht

Kommt und macht mit:

20-0-11-B-12

### STERNSINGEN

*Wir setzen Zeichen.*

- als Sternsinger/innen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene)
- als Begleiter/innen für die Sternsingergruppen
- als Gastgeber/in für ein Mittagessen

**Sternsingerlied-Proben mit  
Norbert Kreinz (Musikpädagoge)**  
um 10:30 Uhr im Jugendraum/Pfarrheim.

Sonntag, 27. November 2011

Sonntag, 4. Dezember 2011

Sonntag, 11. Dezember 2011

Spielerisches Erlernen der Melodie und des Textes:  
Mittwoch, 30.11.2011: 16 – 17 Uhr Pastoralraum/Pfarrheim

Sternsinger/innen unterwegs:

Dienstag, 3. Jänner 2012

Mittwoch, 4. Jänner 2012

Donnerstag, 5. Jänner 2012

Wenn du Interesse und Freude hast, dich  
für diese Menschen einzusetzen, melde  
dich bitte in der Pfarrkanzlei.

Tel. 32 16 79, Mail: edeltraud.krispel@aon.at  
Anmeldeformulare liegen auch in der Pfarrkirche auf und können  
nach dem Gottesdienst in der Sakristei abgegeben werden.  
Vielen herzlichen Dank im Voraus!

Das DKA-Team

AUS DER PFARRE

## Gedanken

Jemand hat zu mir gesprochen  
und nicht an mir vorbei.  
Jemand hat sich mir eingelassen  
und nicht das Risiko gescheut.  
Jemand hat mir zugehört  
und nicht auf die Uhr gesehen.  
Jemand hat sich mir zugewandt  
und nicht ungeduldige  
Augen gemacht.  
Jemand hat mich mitgenommen  
und nicht sitzen lassen.  
Jemand hat sich helfen lassen  
und nicht stolz abgelehnt.  
Jemand hat sich als  
Christ bewährt.

Martin Gutl

## Getauft wurden



David Emanuel Steinkellner  
Leonie Theresia Winkler  
Felix Wiszniewski  
Elisa Schneller  
Maximilian Ferner  
Johannes Emil Tscherning  
Laura Katharina Hafner  
Louisa Mavie Pribitzer  
Antonia Elisabeth Teubel  
Robert Hans Teubel  
Vitus Iohann Pfeiffer  
Emma Rieger  
Daniel Erlacher  
Nora Mary Rose Hardy

## Getraut wurden



Mag. Gert Wolfgang Pribitzer  
und Margarete Pribitzer, geb.  
Wernbacher  
MMag. Johannes Heinrich und  
Mag. Claudia Heinrich-Rainer  
Manfred Hölzl und Silvia  
Hölzl, geb. Hammer  
Paolo Montiroso und Verena  
Montiroso

## Wir trauern um



Otto Meitzen, 89 J.  
Mag. Maria Thalmayer, 87 J.  
Maria Machold, 86 J.  
Maria Dertnik, 91 J.  
Eleonore Kleinrath, 99 J.  
Irmfriede Zöbel, 80 J.  
Adele Bruder, 94 J.  
Gertrude Semlitsch, 92 J.  
Leonhard Kohlfürst, 94 J.  
Mag. Monika Straka, 61 J.  
Dr. Alois Deutschmann, 91 J.  
Ingeborg Eccher, 89 J.  
Christine Klein, 95 J.

## Ehejubiläumsfest



„Die Liebe hält allem stand“, war das Motto des Dankgottesdienstes der Jubelpaare am 9. Oktober. Es war ein herrliches Fest. Danke allen, die das möglich gemacht haben.

## Weihnachtsmarkt

Während in den Bau- und Supermärkten schon Monate vor dem Fest die Weihnachtsglocken läuten, beginnt unser Weihnachtsmarkt wie immer am Samstag vor dem ersten Adventssonntag.



Der Verkauf findet an diesem Wochenende im Pfarrsaal statt, weil wir so viele schöne Handarbeiten anzubieten haben, dass der Pastoralraum für den ersten Ansturm zu klein wäre. Es sind nicht nur die Wochen vor der Adventzeit, in der für den Weihnachtsmarkt gearbeitet wird, sondern es ist das ganze Jahr mit Ausnahme der Ferienzeit, in dem unsere Bastelrunde (10 Frauen und 1 Mann) fleißig werkt. Natürlich finden Sie bei uns nur selbst gefertigte Artikel. Der Einsatz lohnt sich! So sind zum Beispiel in den letzten zehn Jahren aus den Reinerlösen des Weihnachtsmarktes 54.954 Euro (rechnen Sie noch in Schilling? – da wäre das mehr als eine Drei-Viertel-Million) einem guten Zweck zugeführt worden. Rund ein Viertel unseres Erlöses bekommt jedes Jahr die Pfarre. Seinerzeit für die Kirchenrenovierung,

in den letzten Jahren für andere wichtige Anschaffungen. Drei Viertel kommen Hilfsprojekten im In- und Ausland zugute.

Der Bogen der Empfänger (sie alle aufzuzählen würde den Rahmen dieses Beitrages sprengen) spannt sich von akuten Notfällen im Inland, Schwangerenberatung, Omega, Marienambulanz, Haus der Frauen über Katastrophenhilfe, Licht der Welt, Leprahilfe der Franziskanischen Gemeinschaft bis zu Hilfsprojekten in Südosteuropa, Mexiko, Guatemala und Peru.

Nur durch Ihren Besuch, nur mit Ihrer Hilfe ist das alles möglich, deshalb bedanken wir uns sehr herzlich dafür und laden Sie ein, uns weiterhin die Treue zu halten. Unsere Abrechnungen werden jedes Jahr dem Wirtschaftsrat vorgelegt und werden so zum Teil der Kirchenrechnung.

## Nikolaus ...

... kommt ins haus.

Montag,  
5. Dezember 2011

zwischen 16.00  
und 19.30 Uhr.

Am Vorabend des Festes des hl. Nikolaus besuchen engagierte Mitarbeitende der Pfarre Familien und erzählen aus dem Leben und Wirken des hl. Nikolaus.



Wer einen „Nikolausbesuch“ wünscht, möge sich bitte bis spätestens Freitag, 2.12, in der Pfarrkanzlei melden.  
Tel.- Nr.: 32-16-79 / 11

Freiwillige Spenden kommen der Kinder- und Jugendarbeit unserer Pfarre zugute.

## November 2011

- 1.Di Allerheiligen. Hl. Messen um 9.30 Uhr, mitgestaltet von unserem Kirchenchor, 11 Uhr und 19 Uhr. Wortgottesdienst in der Friedhofskapelle, um 15 Uhr, anschließend Gräbersegnung.
- 2.Mi Allerseelen. Hl. Messen um 8 Uhr in der Friedhofskapelle, um 9.30 Uhr und 19 Uhr in der Kirche.
- 5.Sa Vortrag „Gott, Geld und Gewissen“, Ethische Geldanlage am Beispiel der Steyler Bank, 9.30 Uhr, Pfarrsaal.
- 6.So Leonhardsonntag Festmesse 9.30 Uhr, mitgestaltet vom MGV Knittelfeld. Hl. Messe 11 Uhr, Wortgottesdienst 19 Uhr.
- 7.Mo Spiritueller Montag in St. Leonhard. „Rituale rund ums Sterben“ mit Pfr. Dr. Bernd Oberndorfer, 19.45 Uhr, Pfarrsaal.
- 10.Do Martinsfest mit dem Pfarrkindergarten, 17 Uhr. Bibelteilen mit Kpl. Alfred Jokesch, 19.30 Uhr, Jugendraum.  
„Integraler Yoga und christliche Mystik – Impulse für eine zeitgemäße Spiritualität“.  
Einführungseminar zu Yoga mit Silvia Schulz-Pannocha, 18 Uhr, Pastoralraum.
- 11.Fr Martinsfest mit dem Pfarrkindergarten, 17 Uhr.
- 13.So Hl. Messe um 9.30 Uhr mitgestaltet vom Österr. Kameradschaftsbund Kainbach/St. Leonhard.  
Fairer Handel. 9 – 12 Uhr, Foyer Pfarrzentrum.  
Martinsfest mit Laternenumzug unserer Zwergerlgruppen, 16.30 Uhr, Pfarrkirche.
- 16.Mi Meditativer Tanz, 15-17 Uhr, Pfarrsaal.  
Elternabend zur Firmvorbereitung, 19.30 Uhr, Pfarrsaal.
- 17.Do Blutspendeaktion des Österr. Roten Kreuzes, 16 – 19 Uhr, Pastoralraum.
- 18.Fr Nachmittagskaffee, Reisebericht von Kerala, Südindien, mit Pfr. Hans Schrei, 14.30 Uhr, Pfarrsaal.
- 19.Sa Interaktives Theater, „Kein Kies zum Kurvenkratzen“, 17 Uhr, Pfarrsaal.
- 20.So Christkönig-Sonntag. Start der Firmvorbereitung. 9.30 Uhr Hl. Messe, anschließend Firmgruppen-Einteilung. Kindergottesdienst, 9.30 Uhr, Pfarrsaal.
- 23.Mi Adventkranzbinden, 14.30 Uhr, Pfarrzentrum.
- 26.Sa Adventkranzsegnung für Familien mit Kleinkindern, 17 Uhr, Pfarrkirche.  
Eröffnung des Weihnachtsmarktes, 17.30 Uhr, Pfarrsaal.
- 27.So Weihnachtsmarkt, 8 – 13 Uhr, Pfarrsaal.  
Sternsingerprobe, 10.30 Uhr, Jugendraum.  
Adventkonzert mit dem Postchor Graz, 16 Uhr, Pfarrkirche.
- 30.Mi Rorate, 6 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrzentrum.  
Sternsingerprobe, 16 – 17 Uhr, Pastoralraum.  
Talentaustauschkreis Graz, 18 Uhr, Pfarrsaal.

An:



Rücksendungen an:  
Pfarramt Graz-St. Leonhard,  
Leonhardplatz 14, 8010 Graz

DVR: 002987401957

## Dezember 2011

- 4.So Weihnachtsmarkt, 9 – 12 Uhr, Pastoralraum.  
Hl. Messe um 11 Uhr mitgestaltet von den „Frauenstimmen“ aus Laßnitzhöhe.  
Experimentelle Liturgie, 19 Uhr, Kirche.
- 5.Mo Nikolaus-Hausbesuche, ab 16 Uhr.  
Spiritueller Montag in St. Leonhard. „Nikolaus – ein Heiliger der Umverteilung.“  
Mit Pfarrer Hans Schrei, 19.45 Uhr, Jugendraum.

### Spiritueller Montag

#### Rituale rund ums Sterben

Pfarrer Bernd Oberndorfer

Montag, 7. November 2011,  
19.45 Uhr, Pfarrsaal

Dieser Abend soll durch praktische Anregungen Ängste nehmen. Eine gute Begleitung der Angehörigen in der Stunde des Sterbens ist für Sterbende eine große Hilfe.

#### Nikolaus – ein Heiliger der Umverteilung

Pfarrer Hans Schrei

Montag, 5. Dezember 2011,  
19.45 Uhr, Jugendraum

Leider wird der hl. Nikolaus oft als Erziehungswauwau oder als kitschiges Kindermärchen verniedlicht. Die Figur des hl. Nikolaus hat gerade in der heutigen Zeit auch uns Erwachsenen viel zu sagen.

### Pfarr- und Friedhofskanzlei

#### Büro-Öffnungszeiten:

Pfarrkanzlei: Mo bis Fr von 8 – 12 Uhr;  
Friedhofskanzlei: Mo: 8 – 12 Uhr u. 13 – 15.30 Uhr;  
Di bis Fr von 8 – 12 Uhr. Tel.: 32 16 79; Fax: DW 28;  
E-mail: pfarre.leonhard@aon.at; www.pfarreleonhard.at  
Pfarrer Mag. Hans Schrei: 0676/87 42 61 33,  
hans.schrei@pfarreleonhard.at  
Kaplan Mag. Alfred Jokesch: 32 16 79.  
Pastoralassistentin: Mag.<sup>a</sup> Waltraud Schaffer:  
0676/87426798, waltraud.schaffer@graz-seckau.at  
Pastoralassistentin: Mag.<sup>a</sup> Johanna Raml-Schiller:  
0676/87426018, johanna.raml@gmx.at.  
Pastorale Mitarbeiterin: Edeltraud Krispel:  
32 16 79-13, edeltraud.krispel@aon.at  
Organist: Mag. Norbert Kreinz: 32 16 79-17,  
norbert.kreinz@edu.uni-graz.at  
Pfarrsekretärin: Gerlinde Rohrer-Schneebacher:  
32 16 79-11, gerlinde.rohrer@pfarreleonhard.at  
Friedhof-Sekretärin: Brigitta Kalch, 32 16 79-10,  
friedhof@pfarreleonhard.at

## Gottesdienste

### Sonntagsmessen

St. Leonhard: Sa., 19 Uhr;  
So., 9.30, 11 u. 19 Uhr.  
Ursulinen: 7.30 Uhr.  
LKH-Kirche: 8 Uhr.  
Mariagrün: 9 Uhr.  
Stiftingtal: 9.15 Uhr.  
Ragnitz: 10 Uhr.  
Kroisbach: 10.15 Uhr.  
Annaheim: 9.30 Uhr.

### Wochentagsmessen

St. Leonhard: Mi., Fr., 7 Uhr.  
Mo., Di., Do., 19 Uhr.  
Ursulinen: Mo. bis Fr., 6.25 Uhr  
(an Schultagen).  
Helferinnen: Mo. bis Fr., 8 Uhr.  
Haus der Barmherzigkeit:  
Mi., 10.45 Uhr, u. Sa., 14.30 Uhr.  
Odilien-Institut: Do., 8.45 Uhr.

### Weitere Gebetszeiten

Anbetung: Sa., nach der Abendmesse bis 21 Uhr, Kirche.  
Rosenkranz: So., 9 Uhr, Kirche.  
Stiftingtal: Am 1. So. im Monat nach der 9.15-Uhr-Messe bis 19 Uhr stille Anbetung.

### Wöchentliche Termine

Kirchenchor: Mo. 19.30 Uhr, Pastoralraum.  
Zwergerltreff: jeweils Di u. Do 9.30 – 11.30 Uhr, Pfarrsaal.  
Freude an Begegnung und Bewegung: Di. 10.15 – 11.30 Uhr, Pastoralraum.  
Seniorentanz: Di. 15 – 16.30 Uhr, Pfarrheim.  
Bastelrunde: Di. 14.30 – 17 Uhr, Bibliothek Seydlerhaus.

### Kinder/Jugend:



Ministranten:  
Fr 16 – 18 Uhr, Pastoralraum.  
Jugend:  
Fr 17 – 19 Uhr, Seydlerhaus.

### Pfarrkindergarten

Leiterin: Elisabeth Miedl,  
Tel.: 0316/31 84 50  
Leonhardplatz 14a, 8010 Graz.

### Pfarr-Caritas

Sprechstunden:  
Mo., Di., Mi., Fr.: 10.30 – 12 Uhr  
Do.: 15.00 – 16.30 Uhr  
Elisabeth Gubisch:  
Tel. 0676/87 42 67 87.  
Caritas – Kleiderladen:  
Do., 15 – 16.30 Uhr, Caritasräume.